



# Europäischer Polizeikongress 2020

Vom 4. bis 5. Februar 2020 fand in Berlin, im bcc Berliner Congress Center der diesjährige 23. Europäische Polizeikongress statt. Unter dem Motto „Europa: Rechtsstaat durchsetzen“ eröffnete Bundesinnenminister Horst Seehofer gemeinsam mit der kroatischen Innenstaatssekretärin Terezija Gras den Kongress. Auf die kroatische EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr folgt im zweiten Halbjahr 2020 die deutsche EU-Ratspräsidentschaft. Veranstalter ist der Behörden Spiegel.

Jedes Jahr werden kritische Diskussionen über aktuelle Themen geführt und die neuesten technologischen Entwicklungen für den professionellen Einsatz im Sicherheitsbereich von den Ausstellern präsentiert.

Der Europäische Polizeikongress ist die größte Konferenz für innere Sicherheit in der Europäischen Union. Jährlich ist die Konferenz ein Treffpunkt für etwa 1 500 Experten aus mehr als 20 Ländern.

Vertreter von Politik, Grenzschutz, Geheimdiensten sowie Regierungen, Parlamenten und Industrien nehmen an der Konferenz teil.



> Bundesinnenminister Seehofer bei seiner Eröffnungsrede



> Rainer Wendt mit Dr. Hans-Georg Maaßen

Beim Anwenderforum „Zukunft des BOS-Digitalfunks und der Leitstellen“ tauschten Vertreter der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben Informationen und Erfahrungswerte zum Digitalfunk BOS aus. Sowohl die Netzmodernisierung als auch die geplante Weiterentwicklung des Netzes zur Realisierung von leistungsstarken Datendiensten als Ergänzung zum TETRA-Sprechfunk waren zentrale Themen im Austausch der BDBOS mit Ausstellenden sowie Messerbesucherinnen und -besuchern.

BDBOS-Abteilungsleiterin Dr. Barbara Held moderierte am ersten Messtag ein Fachforum zur mobilen Kommunikation der Sicherheitsbehörden und besprach mit Experten aus Wirtschaft und Behörden aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen.

Am zweiten Messtag eröffnete BDBOS-Referatsleiter Raimund Osietzki das Anwenderforum zum Digital-

funk BOS mit seinem Vortrag zum Thema „Digitalfunk BOS – Der Weg in die Zukunft“.

Das BOS-Anwenderforum findet einmal jährlich als ergänzende Veranstaltung zum Europäischen Polizeikongress

statt und richtet sich an Repräsentanten von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Es ist eine beliebte Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch, die rege genutzt wird. *Quelle: Behörden Spiegel*



> Der DPoLG-Stand war gut besucht.



> Die Ausstattung der Polizei ist überlebenswichtig.



> Die Zukunft des Digitalfunks

**Impressum:**  
Landesgeschäftsstelle  
Hollstraße 13  
18273 Güstrow,  
Tel.: 03843.682301  
Fax: 03843.682303  
www.dpolg-mv.de  
V.i.S.d.P.: Olaf Knöpfken



## Treffen zwischen dbb und Ministerium

Der Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, Thomas Lenz, traf sich mit dbb Landeschef Dietmar Knecht, dem stellvertretenden dbb Landesvorsitzenden Thomas Krupp sowie dem neuen Abteilungsleiter der Allgemeinen Abteilung, Frank Niehörster, zu einem Arbeitsgespräch.



© DPoIG/M-V

Thomas Krupp, Dietmar Knecht, Staatssekretär Thomas Lenz und Frank Niehörster (von links)

Neben dem Amtsantritt von Frank Niehörster ging es vor allem um die Planungen in Bezug auf das Dienstrecht, die im Jahr 2020 zu erwarten sind. Eine große Rolle dürften die dienstrechtlichen Veränderungen spielen, die durch die Neu-

ordnung des Besoldungsrechts in Mecklenburg-Vorpommern bevorstehen. „Hier ist die Haltung des dbb m-v klar: Anreize für die Nachwuchsgewinnung schaffen, ohne dabei das Bestandspersonal – egal ob tarifbeschäftigt oder verbeamtet –

aus den Augen zu verlieren“, betonte der dbb Landesvorsitzende. Weiterhin wurden in dem Gespräch Auswirkungen

durch Gewalt gegen Beschäftigte und die Möglichkeiten einer Eindämmung erörtert.

## JUNGE POLIZEI M-V im Gespräch mit der Landespolitik



© DPoIG/M-V

Annakatharina Kroege, Philipp de Cunha und Oliver Nawotke (von rechts)

In Güstrow sprachen Annakatharina Kroege und Oliver Nawotke mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Philipp da Cunha über die aktuellen Herausforderungen innerhalb der Landespolizei.

Ein Themenschwerpunkt war die Personalsituation in unserer Polizei. Ebenso ging es um die Ausstattung der Beamten

und um die Digitalisierung. Dieses erste Gespräch gibt Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Gewerkschaft und nach dem ersten Kennenlernen freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Treffen.

Eure JUNGE POLIZEI

## 5. Forum Behindertenpolitik

Am 28. und 29. April 2020 veranstaltet der dbb sein mittlerweile 5. dbb Forum Behindertenpolitik.

Während das Bundesteilhabegesetz Stufe um Stufe in Kraft tritt, soll hier gemeinsam mit Betroffenen, Politikern, Wissenschaft und richterlichem Sachverstand eine Zwischenbilanz gezogen und

vor allem ein Blick in die Zukunft geworfen werden. Was steht als Nächstes an? Zwei-

felsohne wird es um die Reform der Versorgungsmedizin-Verordnung gehen, die bereits

mit einem ersten Referententwurf zu viel Verunsicherung innerhalb der Schwerbehindertenvertretungen und unter den Menschen mit Behinderung geführt hat.

Für die Veranstaltung konnten zahlreiche hochkarätige Referentinnen und Referenten gewonnen werden.



© DPoIG/M-V

## Es gibt keinen Karnevalsrabatt für E-Tretroller-Fahrer

Für Fahrer von E-Tretrollern gelten die gleichen Alkoholpromillegrenzen wie für Autofahrer.

„Leider wird das ab und zu vergessen“, so DPolG-Bundesvorsitzender Rainer Wendt. „Gerade jetzt in der Karnevalszeit meinen manche, sie könnten einen über den Durst trinken und dann trotzdem auf einen E-Tretroller steigen. Es gibt jedoch keinen Karnevalsrabatt!“

Es gilt wie sonst auch im Straßenverkehr die 0,5-Promillegrenze. Führerscheineulinge

in der Probezeit dürfen überhaupt keinen Alkohol getrunken haben, wenn sie einen E-Tretroller nutzen. Vor allem unter jungen Menschen sind diese Elektrokleinstfahrzeuge beliebt. Rainer Wendt: „Den E-Roller-Fahrern muss jedoch klar sein, dass ihre Fahrzeuge keine Spielzeuge sind. Regelmäßig greift die Polizei Rollerfahrer auf dem Gehweg auf, mit dem Smartphone in der

Hand oder es wird zu zweit gefahren. Alles das ist nicht erlaubt.“

Fahrer von E-Tretrollern haben überdies in der Vergangenheit bereits schwere Unfälle verursacht. Regelmäßig sind es die Nutzer selbst, die teilweise schwer verletzt wurden. Wendt: „E-Tretroller haben keine Knautschzone, die Nutzer prallen mit ihren Körpern direkt auf Hindernisse oder andere Fahrzeuge. Die Gefahr schwerer Kopfverletzungen ist immens!“

Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) unterstützt deshalb Aufklärungskampagnen, wie die aktuelle der Landesverkehrswacht in Nordrhein-Westfalen, die über Gefahren und Nutzungsbestimmungen der neuen Fahrzeuge informieren.

Denn eins gilt immer: Wer im Straßenverkehr die Regeln nicht beachtet, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch andere.

Quelle DPoIG Bund, v. i. S. d. P.: Rainer Wendt

Immer mehr Staatsdiener angegriffen

## Gewalt gegen Beschäftigte: dbb fordert bundesweite Meldepflicht

Geschlagen, bespuckt oder mit dem Messer attackiert – für Beschäftigte im öffentlichen Dienst sind solche Vorfälle keine Seltenheit mehr. dbb Chef Ulrich Silberbach wirbt für eine stärkere Sensibilisierung von Politik und Gesellschaft.

Leipzig, 31. Januar 2020: Ein Mann greift eine Krankenschwester der Leipziger Uniklinik mit einem Messer an und verletzt sie lebensbedrohlich. Zwei Tage später, am 2. Februar 2020, überfährt ein aufgebrachter Autofahrer in Dießen am Ammersee beinahe einen Rettungssanitäter mitten im Einsatz. Der Sanitäter rettet sich mit einem Sprung zur Seite. Am 8. Januar 2020 bewirft jemand einen Feuerwehrmann in Bottrop beim Einsatz mit einem Stein.

Nur drei aktuelle Fälle, die das Ausmaß widerspiegeln, welchen Attacken die Beschäftig-

ten im öffentlichen Dienst während ihrer Arbeit ausgesetzt sind.

„Es ist in Deutschland trauriger Alltag geworden, dass Menschen angegriffen werden, die sich in den Dienst dieser Gesellschaft stellen. Die Leben retten und dabei oft genug selbst ihr Leben riskieren müssen“, betonte dbb Chef Ulrich Silberbach am 11. Februar 2020 in Berlin. Es dürfe nicht sein, dass diese Menschen, die dieses Land am Laufen und zusammenhalten, Opfer von Gewalttaten werden und „Politik und Gesellschaft das stillschweigend hinnehmen“, kriti-



> Ulrich Silberbach, dbb Bundesvorsitzender





sierte er. „Wir werden das unseren Kolleginnen und Kollegen nicht länger zumuten.“

Der dbb Chef forderte die umgehende Einführung einer bundesweiten Meldepflicht für Gewaltdelikte gegenüber öffentlich Bediensteten. „Zunächst benötigen wir verlässliche Daten“, so Silberbach. „Darüber hinaus müssen die Dienstherrn und Arbeitgeber bei Gewaltdelikten konsequent und ohne jede Bagatellogrenze Strafanzeige stellen, um die Betroffenen zu schützen.

Ein Einstellen des Verfahrens wegen nicht vorhandenen öffentlichen Interesses darf es künftig nicht mehr geben. Denn wenn ein Repräsentant des Staates verbal oder physisch angegriffen wird, ist dies per se bereits von öffentlichem Interesse“, unterstrich Silberbach.

Stärker als bislang und auf allen föderalen Ebenen werde der dbb künftig auf dieses Thema aufmerksam machen, kündigte Silberbach an. „Wir werden den Finger immer wieder

in die Wunde legen, auf Bundes- wie auf Landes- und kommunaler Ebene.“

Die Bandbreite reiche von Aktionen, in denen Betroffene ihre Fälle auf Twitter unter dem Hashtag #angegriffen schildern, bis hin zu Studien wie die des dbb Hessen, der am Mittwoch, 12. Februar 2020, neue Zahlen zum Thema veröffentlicht hat.

Auch andere Landesbünde und Mitgliedsgewerkschaften des dbb kämpfen gegen die ge-

walttätigen Attacken auf die Beschäftigten im öffentlichen Dienst an. So initiierte der Bayerische Beamtenbund ein umfassendes Programm zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Gewalttaten.

Und die dbb Jugend in Nordrhein-Westfalen informiert mit ihrer Kampagne „Gefahrenzone öffentlicher Dienst“ schon seit vielen Jahren über Übergriffe auf Staatsdiener.

## dbb m-v drückt aufs Gaspedal

Knecht: Motivierende Verbesserungen müssen schnell kommen.

Auf der Personalversammlung, im Amtsgericht Rostock begrüßte der dbb Landesvorsitzende den Kurs der Landesregierung zur Novellierung des Besoldungsrechts.

„Unter den aktuellen Bedingungen im Bereich der Justiz mit den Stichworten Eingruppierung von Justizfachangestellten, Aufwertung von Wachtmeisterdiensten, Beförderungsstau, Aufgabeverdichtung und vorzeitige Rente beziehungsweise Pension grenzt es an ein Wunder, dass die Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst noch so professionell für das Gemeinwohl ausüben.

Der Bogen darf nicht überspannt werden. Wenn in der JVA Bützow im 2019 zwanzig Beschäftigte ausgeschieden sind und nur sechs davon durch das Erreichen der regulären Altersgrenze, unterstreicht das den Handlungsbedarf für schnelle und motivierende Verbesserungen bis hin zu einer vernünftigen Altersteilzeit als Personalab-



Dietmar Knecht, Landeschef des dbb

„Maßnahme“, sagte Knecht.

Der dbb Landesvorsitzende warb weiterhin für eine konsequente Strafverfolgung durch die Justiz bei Fällen von Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. Das setze natürlich voraus, dass Betroffene auch eine Strafanzeige stellen, die dann nicht anschließend wegen angeblich mangelnden öffentlichen Interesses eingestellt wird. „Jeder Angriff auf Staatsbedienstete

ist von öffentlichem Interesse, weil er eine Gefahr für unser Staatsgefüge und für unsere Demokratie ist. Es ist ein Schlag in das Gesicht Betroffener und eine Riesensauerei, wenn beispielsweise das

Beschädigen von Wahlplakaten einen höheren statistischen und juristischen Stellenwert hat als der Angriff auf unsere Kolleginnen und Kollegen“, unterstrich Knecht abschließend. *PM dbb m-v*

### Geburtstage im März 2020

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat März geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft.

Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

- Marlie Lindenau
- Olaf Pöplow
- Felix Engel
- Anke Koltermann
- Maik Jakobs
- Aidan Zeitschel

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich beste Gesundheit.

Der Landesvorstand

Die Kreisverbände